

Fachausdruck	Definition
abbildende Wortstellung	Anordnung der Worte "bildet" den Inhalt ab
	z.B.:
Allegorie	umfangreichere bildl. Darstellung eines Gedankens; ausgedehnte Metapher oder Personifikation
	z.B.:
Alliteration	Wiederholung desselben Anfangsbuchstabens
	z.B.:
Anapher	ein- oder mehrfache Wiederholung desselben Wortes (derselben Wortgruppe) am Anfang von Sätzen oder Satzteilen; Sonderfall der Repetitio (Gegensatz: Epipher)
	z.B.:
Antithese	Gegenüberstellung zweier entgegengesetzter Gedanken, die aber nicht im Widerspruch zueinander stehen
	z.B.:
Antonomasie	Umschreibung oder Umbenennung zur Vermeidung einer mehrfachen Wiederholung des Eigennamens
	z.B.:
Asyndeton	unverbundene Aneinanderreihung; Auslassung der Konjunktionen (Aneinanderreihung von drei Elementen: asyndetisches Trikolon)
	z.B.:
Chiasmus	spiegelbildliche Überkreuzstellung einander zugeordneter Wörter
	z.B.:
Diminutiv	Verkleinerungsform; Verniedlichung
	z.B.:
Ellipse	Auslassung eines leicht zu ergänzenden Wortes
	z.B.:
Enallage	Vertauschung der Wortbeziehung; Zuordnung eines Adjektivs zum "falschen" Substantiv
	z.B.:

Enumeratio	Aufzählung
	z.B.:
Euphemismus	beschönigende Umschreibung einer unangenehmen Sache
	z.B.:
Exclamatio	Ausruf
	z.B.:
exponierte Wortstellung	Veränderung der üblichen Wortstellung, indem das zu betonende Wort an eine herausragende Position, meist Anfang oder Ende, gestellt wird
	z.B.:
fiktiver Einwand	Einwand eines gedachten Gesprächspartners zur Vorgabe eines Dialogs
	z.B.:
Geminatio (Epanalepse)	direkte Wiederholung eines einzelnen Wortes oder einer Wortgruppe an beliebiger Stelle im Satz, oft aber am Anfang
Hendiadyoin	zwei Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung statt eines einzelnen, verwendet meist so, dass ein „Gesamteindruck entsteht (vgl. Tautologie)
	z.B.:
Homoioteleuton	auffällige Endungsgleichheit aufeinander folgender Wörter
	z.B.:
Hyperbaton	Trennung zweier zusammengehöriger Wörter
	z.B.:
Hyperbel	Übertreibung
	z.B.:
Hypotaxe	Satzgefüge mit mehreren Nebensätzen
	z.B.:
Ironie	Gegensatz von wörtlicher und wirklicher Bedeutung
	z.B.:
Klimax	stufenweise inhaltliche Steigerung von Wörtern; Gegenteil: Antiklimax
	z.B.:

Fachausdruck	Definition
Litotes	doppelte Verneinung; Untertreibung
	z.B.:
Metapher	Ersetzen eines Begriffes durch einen an sich fremden, im entscheidenden Punkt aber vergleichbaren Begriff (oft aus der Bildersprache)
	z.B.:
Metonymie	Ersetzen eines Begriffes durch einen bildl. Ausdruck, wobei eine reale Beziehung zw. beiden besteht, z.B.: Gott-Sache, Material-Produkt, Autor-Werk, Gefäß/Inhalt
	z.B.:
Onomatopoesie	Lautmalerei
	z.B.:
Oxymoron	„scharfsinniger Unsinn“, Zusammenfügen zweier einander sich inhaltlich widersprechender Begriffe
	z.B.:
Parallelismus	parallele Stellung einer Wortfolge
	z.B.:
Parataxe	Satzgefüge, das überwiegend aus gleichwertigen Hauptsätzen besteht
Parenthese	Einschub
	z.B.:
Paronomasie	Wortspiel zweier (oder mehrerer) klangähnlicher Wörter
	z.B.:
Pars pro toto	Nennen eines Teiles anstelle des Ganzen (Gegenteil: Totum pro parte)
	z.B.:
Personifikation	Vermenschlichung abstrakter und lebloser Begriffe oder Vorgänge
	z.B.:

Pleonasmus	Hinzufügen eines an sich überflüssigen Zusatzes
	z.B.:
Polyptoton	Wiederholung desselben Wortes in unterschiedl. Flexionsformen
	z.B.:
Polysyndeton	Aneinanderreihung unter Verwendung von Konjunktionen (Aneinanderreihung von drei Elementen: polysyndetisches Trikolon)
	z.B.:
Repetitio	Wiederholung
	z.B.:
rhetorische Frage	Scheinfrage; Behauptung, die um des Effektes willen in die Form einer Frage gekleidet ist
	z.B.:
Synästhesie	Verbindung verschiedener Sinneseindrücke
	z.B.:
Synekdoche	Wahl eines engeren Begriffes statt eines umfassenderen und umgekehrt, also ein <i>pars pro toto</i> und ein <i>totum pro parte</i>
	z.B.:
Tautologie	Verwendung gleichbedeutender Wörter, teilweise mit bewusster Nachdoppelung (vgl. Hendiadyoin)
Variatio	Abwechslung im Ausdruck zur Vermeidung von Eintönigkeit
	z.B.:
Vergleich	Verknüpfung eines Begriffes mit einem an sich fremden, im entscheidenden Punkt aber vergleichbaren Begriff durch "wie" oder "als"
	z.B.:
Zeugma	Beziehung des Prädikats auf zwei oder mehr Satzglieder, wobei es grammatikalisch/syntaktisch und bedeutungsmäßig nur einem oder zu beidem in verschiedenem Sinn passt
	z.B.:

Ordne die folgenden Beispiele den Fachausdrücken/Definitionen zu!

- Er kämpft wie ein Löwe. // Er ist größer als ein Elefant.
- Im Kampf ist er ein Löwe. // Du bist ein Goldstück. // ein Herz aus Stein // Lebensabend
- Mars macht mobil. // Veni, vidi, vici. // Fischers Fritz fischt frische Fische.
- Das ist nicht Mut, sondern Feigheit! // Alle reden vom Wetter, wir nicht! // In einem sterblichen Körper lebt eine unsterbliche Seele. // Viele sahen zu, keiner half.
- Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang. // Der Geiz sammelt sich arm, die Liebe gibt sich reich. // Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft.
- Das Leben ist kurz, lang ist die Kunst.
- ein himmelhoher Turm // Schnecken tempo // Das hab ich dir schon tausendmal gesagt. // Er verschwand wie der Blitz.
- Da hat Amor seine Finger im Spiel. // Und wieder regiert Mars. // ein Gläschen trinken // den Goethe lesen // das Schwert mit dem Pflug vertauschen
- das braune Lachen ihrer Augen // das gastliche Haus des Freundes
- Hand an sich legen // Er ist heimgegangen. // Ölteppich // Kollateralschäden // Seniorenresidenz
- und er läuft und er läuft und er läuft und er läuft // Einigkeit und Recht und Freiheit
- Ich heiße Heinz Erhardt und Sie willkommen. // Sie trägt die Kleider, er die Kosten. // Er setzte seinen Hut und eine finstere Miene auf.
- nichts nicht können // Ein Stück Torte wird keinem unwillkommen sein // Das ist nicht übel.
- Wer könnte das bezweifeln? // Wer hätte das gedacht? // Ist das nicht schrecklich?
- das Beste vom Besten // König der Könige // Sie taten, was sie tun mussten.
- Der Worte sind genug gewechselt. // "Hier", rief er, "bin ich!"
- Fama zog auf schnellem Ross durch die Straßen, schaute in jedes Fenster und posaunte die Neuigkeiten aus.
- Du bist ja so toll! // Dieser Ehrenmann hat Witwen und Waisen bestohlen.
- Die Zeit eilt! // Das Glück hilft den Tüchtigen. // Die Sonne lacht.
- *sub aqua, sub aqua* ... quaken die Frösche in Ovids Metamorphosen // Summ, summ, summ, Bienen summ herum. // Kuckuck! // Zisch! // Bumm! // Muh!
- *amantes amentes* // Wer rastet, der rostet. // Eile mit Weile! // ... sie sägten voller Tücke in die Brücke eine Lücke
- total brutal // Er verschlang die arme fade Made ohne Gnade. Schade.
- *munitissimus habendi senatus locus* (*senatum habere* - eine Senatversammlung abhalten)
- ein schwarzer Rappe // ein großer Riese // eine runde Kugel // dummer Idiot
- Blitz und Donner // Ich habe gebeten und gebettelt. // Dort herrschte Mord und Totschlag. // Er geht mit Kind und Kegel (Sack und Pack, seinem ganzen Hab und Gut). // verraten und verkauft
- Die Sonne ist schon bereits untergegangen. // Er musste notwendigerweise gehen. // PIN-Nummer
- Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.

- "*Unam minimamque relinque! De multis minimam posco*", (*Niobe*) *clamavit, "et unam!"* (Ovid)
- Pack schlägt sich, Pack verträgt sich. // Wir kämpfen gegen Genusssucht, gegen Wahn, gegen Verbrechen. // Hätte ich doch auf ihn gehört, hätte ich doch vorher an das Ende gedacht.
- Irgendjemand könnte sagen, dass das nicht wichtig ist.
- Urteil, Vorurteil, Verurteilen // *veni, vidi, vici* // *abiit, excessit, evasit, erupit* (Cicero über Catilina)
- der Spross des Iapetus // der Alte von Sanssouci // der deutsche Dichturfürst // der Weltmeister fährt zu seinem nächsten Erfolg
- Häuschen in der Grube // Hänschen klein, ging allein // ein Männlein steht im Walde
- Verres war es, der Sizilien so verwüstete, dass es sich Jahrhunderte lang nicht wieder erholte. // Ein Dieb ist er!
- Oh nein! // Ach herrje! // Trottel!
- Es war ein schöner Morgen. Er ging zum Blumenladen. Er wollte seine Frau überraschen.
- Weil sie ihren Vater besuchen wollte, fuhr sie, als das Wochenende herangerückt war, mit dem Zug nach Hause.
(Extrembeispiel:) Ich, der mit meinem Haufen eben in einem Wirtshaus abgestiegen und auf dem Platz, wo diese Vorstellung sich zutrug, gegenwärtig war, konnte hinter allem Volk am Eingang einer Kirche, wo ich stand, nicht vernehmen, was diese wunderliche Frau den Herren sagte; dergestalt, dass, da die Leute einander lachend zuflüsterten, sie teile nicht jedermann ihre Wissenschaft mit, und sich des Schauspiels wegen, das sich bereitete, sehr bedrängten, ich, weniger neugierig, in der Tat, als um den Neugierigen Platz zu machen, auf eine Bank stieg, die hinter mir im Kircheneingang eingehauen war. (aus: von Kleist, Michael Kohlhaas)
- Was man ein Kind ist! Was man nach so einem Blicke geizt! Was man ein Kind ist!—Wir waren nach Wahlheim gegangen. Die Frauenzimmer fuhren hinaus, und während unserer Spaziergänge glaubte ich in Lottens schwarzen Augen—ich bin ein Tor, verzeih mir's! Du solltest sie sehen, diese Augen.— Daß ich kurz bin (denn die Augen fallen mir zu vor Schlaf): siehe, die Frauenzimmer stiegen ein, da standen um die Kutsche der junge W., Selstadt und Audran und ich. Da ward aus dem Schlage geplaudert mit den Kerichen, die freilich leicht und lüftig genug waren.—ich suchte Lottens Augen: ach, sie gingen von einem zum andern! Aber auf mich! Mich! Mich! (aus: Goethe, Die Leiden des jungen Werther)
- Wir sind Weltmeister! // Wir sind Papst! // ein gastliches Dach // Amerika (für USA) // Der Franzose isst gern gut. // Deutschland holt die Goldmedaille!
- ein gastliches Dach // Amerika (für USA) // der pro-Kopf-Verbrauch // England regierte einst über ein Viertel der Welt.
- Eile mit Weile // Dunkel war's, der Mond schien helle, als ein Auto, blitzesschnelle, langsam um die Ecke fuhr. // beredtes Schweigen
- Und das mir! // Na und? // Wer? Ich?
- Äpfel, Birnen, Pflaumen, Weintrauben, Kirschen, Bananen ... ich mag alles Obst.
- Das Cello hat einen warmen Ton. // Golden wehn die Töne wieder ...
- Latein ist, jeder weiß das, ein hochinteressantes Fach.